

Die Wende eingeleitet

Büchereien des Landes rücken ins politische Blickfeld

Die SPD-Fraktion forderte mit einem Antrag in der Plenarsitzung vom 13. März 2008, ein Bibliotheksgesetz in den Landtag einzubringen, um die Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in NRW abzusichern. Die Fraktionen von CDU und FDP hingegen möchten zunächst eine genaue Analyse der Situation der Bibliotheken und der daraus resultierenden Handlungsmöglichkeiten vornehmen. Zur abschließenden Beratung und Abstimmung wurden die Anträge an den Kulturausschuss überwiesen.

Hintergrund der Diskussion sind die Empfehlungen der 2005 vom Bundestag eingesetzten Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“. Die Kommission stellt eine prekäre finanzielle Lage öffentlicher Bibliotheken fest, da viele Kommunen ihre Haushaltsdefizite durch Einsparungen unter anderem in den Bibliotheken zu reduzieren versuchen. Andere Einnahmequellen wie Förderkreise könnten das Fehlen öffentlicher Gelder nicht ausgleichen, so dass die Kommission den Ländern nahe legt, Aufgaben und Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln. „Öffentliche Bibliotheken sollen keine freiwillige Aufgabe sein, sondern eine Pflichtaufgabe werden“, so die Kommission.

Als „Orte des freien Zugangs zu Wissen, Lernen und Forschen“ seien öffentliche Bibliotheken von großer Bedeutung für die Sprach- und Leseförderung, als Treffpunkt von Kulturen und Generationen, für die Stärkung der Medienkompetenz und für den freien Zugang zu Informationen. Besonders wichtig ist ihre Funktion für die Förderung der Freude am Lesen von Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen. Als die PISA-Studie im Jahr 2000 offenlegte, dass deutsche Kinder und Jugendliche im internationalen Vergleich bei der Fähigkeit, Texte zu interpretieren unterdurchschnittlich abschnitten, war das Aufsehen groß. Denn Lesen ist eine der wichtigsten Grundkompetenzen in der modernen Informations- und Wissensgesellschaft. Es ist der Schlüssel zu Information und Bildung und damit die Voraussetzung für die Teilhabe an Kultur, Gesellschaft und Demokratie. Sowohl für den privaten Alltag als auch für den beruf-

lichen Erfolg ist das Erlernen dieser Kulturtechnik unverzichtbar. Und deshalb sind auch die öffentlichen Bibliotheken unverzichtbar.

BILDUNGSPARTNER

Projekte zu ihrer Unterstützung gibt es bereits. Auf Initiative der Landesregierung, des Städtetags NRW und dem Städte- und Gemeindebund NRW werden Schulen zu Kooperationspartnern der Bibliotheken. „Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule“ soll bei der Einbeziehung von Bibliotheken in die medienpädagogische Arbeit der Schulen helfen. Doch werden die Bibliotheken in NRW auch ohne Aufforderung der Politik kreativ. Alle zwei Jahre veranstalten sie beispielsweise die landesweite „Nacht der Bibliotheken“, in der Nachtschwärmer an Lesungen oder Krimirallies teilnehmen können. 2007 lockten sie damit 65 000 Menschen an. Schulkinder können sich jedes Jahr in den Sommerferien im „SommerleseClub“ anmelden und Vorschulkinder sollen in Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten im Rahmen des Projekts „Bist du auch lesekalisch?“ gefördert werden. Um Kosten einzusparen, unterstützen inzwischen Freiwillige die Bibliotheken bei ihren Aufgaben.

Trotz dieser Initiativen von Land, Kommunen und Bibliotheken ist der Druck auf die Bibliotheken groß: Hohe gesellschaftliche Erwartungen bei finanziellen Engpässen. Das führt zu Unmut bei den Betroffenen. Immer wieder seien die Bibliotheken durch Einsparungen in ihrer Qualität beschnitten worden, meint zum Beispiel Monika Rasche, Vor-

sitzende des Verbands der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalens und Leiterin der Stadtbücherei Münster. Sie hofft, dass hinter den Anträgen der Landtagsfraktionen „der Wille der Parteien steht, diesem Trend endgültig ein Ende zu setzen“.

VH

Mehr Nachfrage – weniger Bibliotheken

Zahl der öffentlichen Bibliotheken in NRW:

1750 mit 2027 Standorten
(davon mit hauptamtlicher Leitung 293 Bibliotheken mit 550 Standorten. Der Rest wird in neben- oder ehrenamtlicher Leitung geführt)

Aktive Nutzer:	1,36 Millionen
Besuche:	24,7 Millionen
Bestand an Medien:	20,5 Millionen
Medien pro Einwohner:	1,43
Entleihungen:	66,7 Millionen
Entleihungen pro Einwohner:	4,15

Gesamtausgaben:	185,5 Millionen
Anteil der Personalausgaben:	64 Prozent
Mittel vom Träger:	167,5 Millionen
Drittmittel:	5,4 Millionen
Eigene Einnahmen:	17 Millionen
Eigene Einnahmen decken die Kosten zu	9,2 Prozent
Anteil der Landesmittel an den Gesamtausgaben:	0,76 Prozent

Entwicklungen von 2000 bis 2006:

Zahl der Bibliotheksstandorte sank um 16,2 Prozent
Zahl der Ausleihen stieg um 11,9 Prozent

(Daten aus 2006)